

Anlage 2 zu GD

Ausgewählte Sozialindikatoren im innerstädtischen und Landesvergleich

1. Einleitung

Die Ergebnisse der Integrierten Berichterstattung auf örtlicher Ebene (IBÖ) werden in einer Zeitreihe von 2003 bis 2007 präsentiert.

Es finden sich zunächst Erläuterungen zum Hintergrund der Sozialraumanalyse und zur Veränderung der Datenquellen in den letzten Jahren.

Die Ergebnisse der Sozialindikatoren Mittelwerte der Jahre 2007 und 2003 werden im Stadtteilvergleich gegenüber gestellt.

In der Folge wird anhand von Quotentabellen die Entwicklung der Indikatoren seit 2003 aufgezeigt. Anhand dessen wird ein innerstädtischer Vergleich gezogen. Zur Vereinfachung und in Anlehnung an die Werte der Integrierten Berichterstattung auf örtlicher Ebene (IBÖ) werden in den Tabellen ab Seite 8 Quoten und die Rangfolgen für die Jahre 2003 und 2007 dargestellt.

Daneben wird mit Werten des Landes Baden-Württemberg oder anderen übergeordneten Ergebnissen verglichen. Landesvergleichswerte haben nicht immer die gleichen Datenbezüge. In der Folge wird darauf hingewiesen. Wenn vorhanden wird auf vergleichbare Indikatoren ausgewichen. Die Vergleichsjahre beziehen sich auf die abrufbaren Quoten des Landes.

2. Grundsätzliches

Seit 2003 haben sich Datenquellen durch Gesetzesänderungen oder Datenquellenüberprüfung geändert. Es wurden Ergänzungen vorgenommen, wenn weitere Indikatoren sinnvoll ausgewertet werden konnten.

Folgende Indikatoren sind durch Gesetzesänderung nicht mehr vergleichbar:

- Arbeitslose (seit 2005)
- Sozialhilfeempfänger - Leistungsempfänger nach SGB II (seit 2005)
- Alleinerziehende Haushalte (seit 2006)

Durch Datenquellenprüfung (Datengenerierung) verändert sich in 2007 das Bild der Haushalte nochmals. Als sinnvolle Ergänzung wurde über die "Integrierte Berichterstattung auf örtlicher Ebene" (IBÖ) die Zahl der alleinerzogenen Kinder hinzugezogen.

In allen Quotentabellen sind für die Jahre 2003 und 2007 Rangbewertungen dargestellt, um mindestens über die Rangvergabe Veränderungen in den Quotenergebnissen erkennen zu können.

3. Vergleich der Ulmer Stadtteile und Ortschaften

Die Sozialraumanalyse wurde erstmalig in 2003 nach einem Datenstandardisierungsverfahren mit Standardpunktzahlen präsentiert.

Im folgenden Diagramm auf der nächsten Seite ist der Mittelwert der Sozialindikatoren für die Stadtteile und die Ortschaften nach der Datenstandardisierung in der sozialräumlichen Zuordnung für das Jahr 2007 präsentiert. Für alle Sozialindikatoren sind die Werte der Datenstandardisierung berechnet und abrufbar.

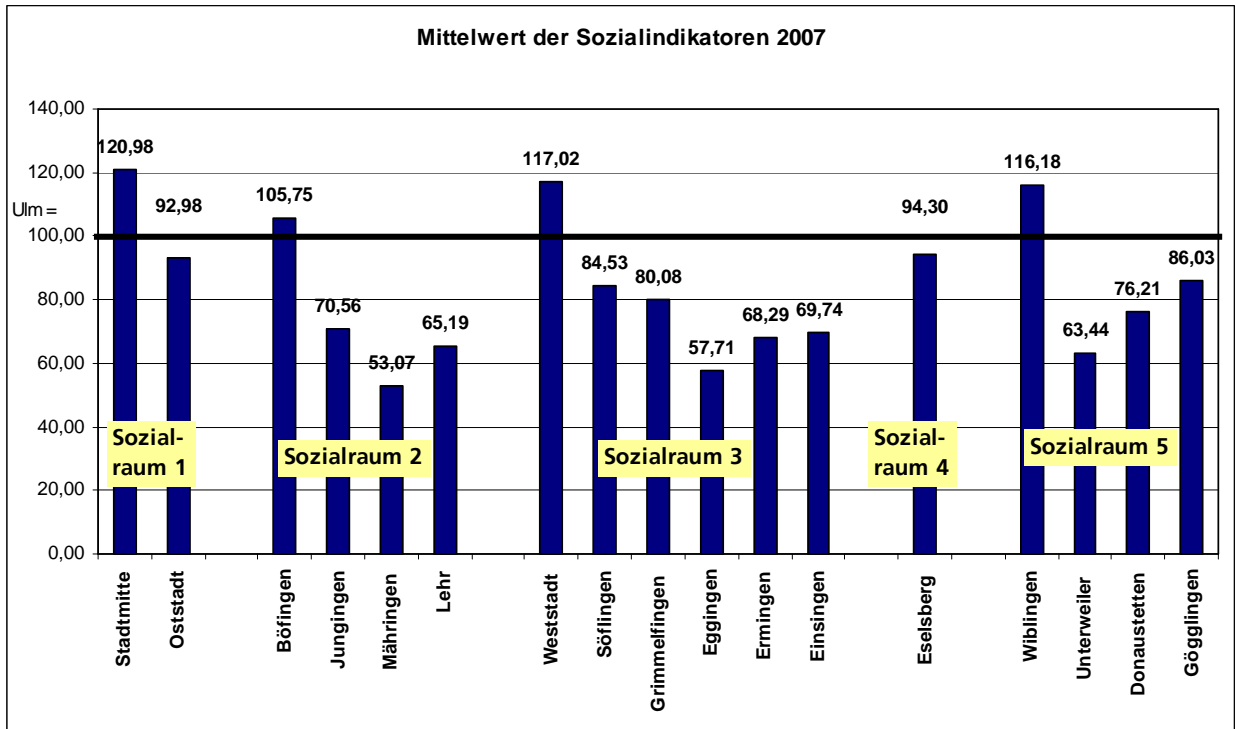


Diagramm 1

Im Vergleich zur Mittelwertbestimmung von 2007 steht die Mittelwertübersicht aus dem Jahr 2003:

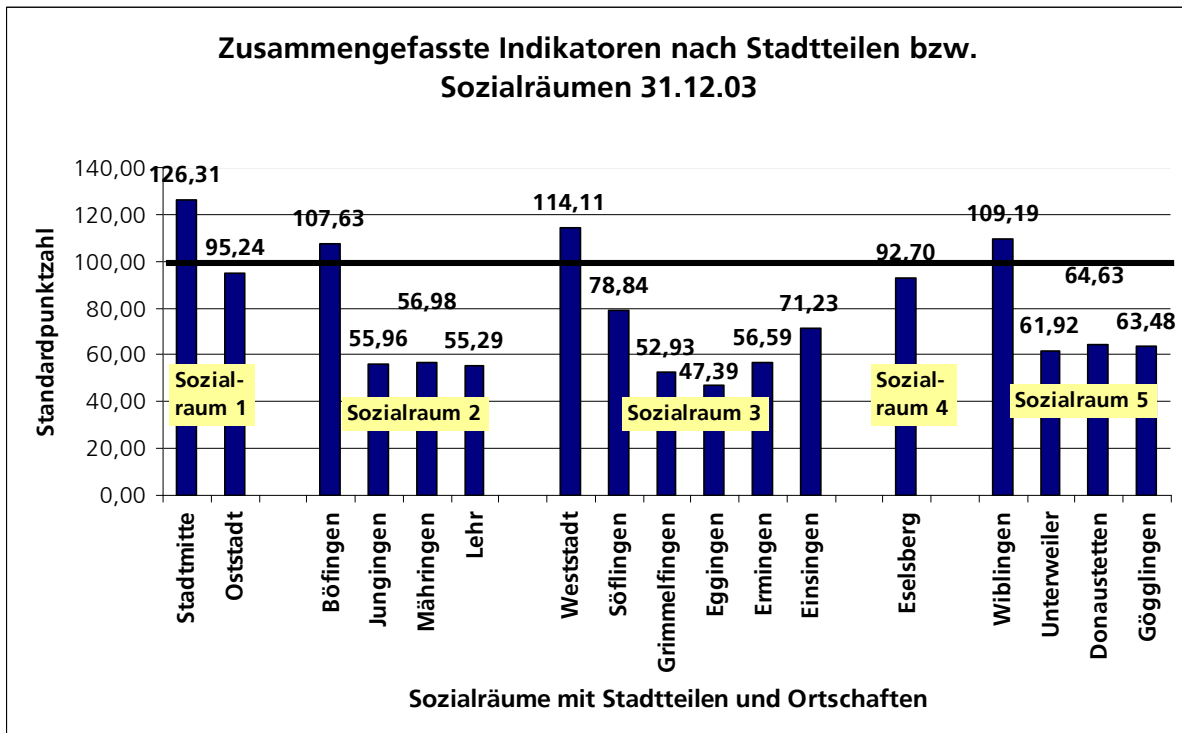


Diagramm 2

Die Mittelwerte von 2003 bleiben für die Stadtteile Stadtmitte, Weststadt, Wiblingen und Böfingen mit den höchsten Werten auch in 2007 an der Spitze. In liegen die Werte der Stadtteile Stadtmitte, Weststadt und Wiblingen näher beieinander als im Jahr 2003. Die Stadtteile Oststadt und Eselsberg wechseln ihre Position.

Innerhalb der Ortschaften sind kleinere Positionsveränderungen zu sehen. In Grimmelfingen und Göggingen hat sich der Mittelwert der Indikatoren erhöht. Alle Ortschaften liegen mit dem Index unter dem städtischen Durchschnitt der sozialstrukturellen und fallbezogenen Werte.

4. Zusammenfassung der Sozialraumanalyse in Ulm mit Vergleichswerten des Landes

Die Ulmer Quoten werden im Folgenden mit den Quoten des Landes Baden-Württemberg verglichen. Quellenbezüge sind in der Legende auf Seite 16 beschrieben.

Jugendeinwohner unter 21 Jahre

Tabelle 1		Jugendeinwohner 0 bis unter 21 Jahre*											
		2007			2006		2005		2004		2003		
		absolut	Quote	Rang	absolut	Quote	absolut	Quote	absolut	Quote	absolut	Quote	Rang
11	Mitte	2.218	15,7	2	2.184	16,1	2.282	16,1	2.298	16,3	2.322	16,4	2
12	Oststadt	1.210	16,1	3	1.219	16,3	1.215	16,3	1.239	16,6	1.259	16,8	3
	SR Mitte/Ost	3.428	15,8		3.403	15,7	3.497	16,1	3.537	16,4	3.581	16,6	
13	Böfingen	2.466	22,5	9	2.476	22,7	2.471	22,7	2.511	23,0	2.507	23,1	8
20	Jungingen	742	23,1	10	725	23,6	765	23,6	767	24,1	757	23,9	11
22	Mähringen	281	23,7	13	274	22,7	248	22,8	250	23,0	253	23,2	10
28	Lehr	509	21,1	7	510	21,9	523	21,9	536	22,5	551	23,2	9
	SR Böfingen	3.998	22,5		3.985	22,6	4.007	22,8	4.064	23,1	4.068	23,2	
14	Weststadt	4.270	20,2	5	4.286	20,6	4.316	20,6	4.361	21,0	4.305	20,9	5
16	Söflingen	2.045	19,1	4	2.033	19,4	2.056	19,4	2.072	19,5	2.078	19,8	4
17	Grimmelfingen	325	28,6	18	314	28,4	311	28,4	296	27,7	295	27,9	17
19	Donautal	25	9,6	1	25	13,0	29	13,3	25	12,4	26	12,2	1
23	Eggingen	353	26,0	16	361	25,9	345	25,9	351	26,1	342	26,4	14
24	Ermingen	283	23,5	12	278	23,1	276	23,1	284	24,0	288	24,4	12
27	Einsingen	607	23,9	14	614	24,4	620	24,4	600	24,2	609	24,8	13
	SR West	7.908	20,6		7.911	20,7	7.953	21,0	7.989	21,2	7.943	21,3	
15	Eselsberg	3.794	22,0	8	3.729	22,0	3.739	22,0	3.717	22,0	3.744	22,2	7
	SR Eselsberg	3.794	22		3.729	22,0	3.739	22,0	3.717	22,0	3.744	22,2	
18	Wiblingen	3.284	20,7	6	3.402	21,5	3.458	21,5	3.552	22,0	3.610	22,2	6
21	Unterweiler	333	25,3	15	338	26,3	338	26,3	338	27,0	352	27,9	16
25	Donaustetten	399	27,6	17	409	28,0	397	28,0	403	28,5	416	28,9	18
26	Gögglingen	676	23,3	11	709	24,8	732	24,8	761	25,8	789	26,9	15
	SR Wiblingen	4.692	21,8		4.858	22,4	4.925	22,7	5.054	23,2	5.167	23,6	
	gesamt	23.820	20,4		23.886	20,1	24.121	20,8	24.361	21,1	24.503	21,3	

*) Die hier aufgezeigten Quoten rechnen sich an der Gesamtbevölkerung.

Tabelle 1

In der Ulmer Sozialraumanalyse wurde seit 2003 ein Jugendeinwohnerwert mit den unter 21 Jährigen bezogen auf die Gesamtbevölkerung gerechnet.

Obwohl die Gesamtbevölkerung in Ulm von 2003 auf 2007 um 1,2% gewachsen ist, sinkt die Zahl der jungen Menschen unter 21 Jahren um 2,8% von 24.503 auf 23.820.

Das Statistische Landesamt (Stala) rechnet einen **Jugendquotienten** anhand der unter 15 Jährigen bezogen auf die erwerbsfähigen Personen (15 bis unter 65 Jahre). Zum Vergleich wird dieser Wert herangezogen.

Der Jugendquotient des Landes liegt in 2004 bei 23,7%, in Ulm bei 23,5%, also im Landesdurchschnitt. Für die Folgejahre ist noch keine Landesquote ausgewiesen. In Ulm liegt der Quotient in 2007 bei 20,5%, entsprechend unserer sinkenden Jugendeinwohnerquote.

Junge Mitbürger nicht deutscher Herkunft unter 21 Jahre

In Baden-Württemberg liegt der Anteil der jungen Menschen nicht deutscher Herkunft in 2006 bei 13,1%. In Ulm lag die Quote in 2006 bei 15,9% über dem Landesdurchschnitt. In der Regel ist der Anteil in den Stadtkreisen höher als in ländlichen Gebieten.

Im Jahr 2007 verringert sich der Anteil der jungen Menschen nicht deutscher Herkunft in Ulm auf 15,1%. Von 2003 bis 2007 sinkt dieser Anteil um 17,9% von 4.384 auf 3.601 Personen. Es darf dabei nicht übersehen werden, dass eingebürgerte Kinder (doppelte Staatsbürgerschaft) in unserem Meldewesen nur „deutsch“ geführt werden. Die Kinder müssen sich mit dem 18. Lebensjahr entscheiden, welche Staatsbürgerschaft sie annehmen wollen.

Tabelle 2		Ausländ. junge Mitbürger 0 bis unter 21 Jahre											
		2007			2006		2005		2004		2003		
		absolut	Quote	Rang	absolut	Quote	absolut	Quote	absolut	Quote	absolut	Quote	Rang
11	Mitte	475	21,4	16	485	22,2	548	24,0	586	25,5	648	27,9	16
12	Oststadt	198	16,4	15	217	17,8	210	17,3	241	19,5	256	20,3	15
	SR Mitte/Ost	673	19,6		702	20,6	758	21,7	827	23,4	904	25,2	
13	Böfingen	366	14,8	13	395	16,0	392	15,9	397	15,8	414	16,5	12
20	Jungingen		2,2	3	25	3,4	31	4,1	42	5,5	38	5,0	10
22	Mähringen		3,2	6		3,3		3,6		5,2		4,7	8
28	Lehr	22	4,3	8		3,3		2,5		2,2		2,7	4
	SR Böfingen	413	10,3		446	11,2	445	11,1	464	11,6	479	11,8	
14	Weststadt	1.092	25,6	17	1.150	26,8	1.208	28,0	1.303	29,9	1.337	31,1	17
16	Söflingen	217	10,6	11	218	10,7	237	11,5	251	12,1	268	12,9	11
17	Grimmelfingen		4,6	9		4,1		2,9		4,7		3,1	6
19	Donautal		40,0	18		40,0		41,4		32,0		38,5	18
23	Eggingen		2,0	1		0,3		0,0		0,3		0,9	1
24	Ermingen		3,2	5		2,5		2,5		2,5		2,4	3
27	Einsingen	23	3,8	7	25	4,1	23	3,7	27	4,5	30	4,9	9
	SR West	1.373	17,4		1.424	18,0	1.496	18,8	1.611	20,2	1.664	21,0	
15	Eselsberg	560	14,8	12	584	15,7	571	15,3	576	15,5	620	16,6	13
	SR Eselsberg	560	14,8		584	15,7	571	15,3	576	15,5	620	16,6	
18	Wiblingen	536	16,3	14	575	16,9	608	17,6	629	17,7	673	18,6	14
21	Unterweiler		5,1	10		5,3		5,0		3,9		4,6	7
25	Donaustetten		2,0	2		2,2		1,0		1,5		1,2	2
26	Gögglingen	21	3,1	4	29	4,1	26	3,6	26	3,4	23	2,9	5
	SR Wiblingen	582	12,4		631	13,0	655	13,3	674	13,3	717	13,9	
	gesamt	3.601	15,1		3.787	15,9	3.925	16,3	4.152	17,0	4.384	17,9	

Tabelle 2

Der Anteil der **Mitbürger nicht deutscher Herkunft insgesamt** liegt in Baden-Württemberg bei 11,8% und in Ulm bei 16,7% im Jahr 2006, ebenfalls höher als der Landesschnitt.

Alleinerziehende Haushalte

Für das Jahr 2007 wurde die bisher verwendete Datenbasis für Haushalte in Absprache mit den Kollegen von BD IV generiert. Das bedeutet, dass die Anzahl sinkt, wie damit verbunden auch die Anzahl der alleinerzogenen Kinder. Der Indikator Haushalte kann immer nur Tendenzen in der gesellschaftlichen Entwicklung wieder spiegeln. Ein genaues Abbild kann nicht gezeichnet werden.

Tabelle 3		Alleinerziehende Haushalte											
		2007*			2006		2005		2004		2003		
		absolut	Quote	Rang	absolut	Quote	absolut	Quote	absolut	Quote	absolut	Quote	Rang
11	Mitte	322	28,3	17	473	36,0	479	36,2	421	32,0	456	35,0	17
12	Oststadt	155	24,5	14	253	36,4	234	32,6	221	30,8	239	32,4	16
	SR Mitte/Ost	477	26,9		726	36,0	713	35,0	642	31,6	695	34,1	
13	Böfingen	295	23,8	13	409	35,3	392	29,3	337	24,4	376	27,4	12
20	Jungingen	50	14,0	6	82	22,1	65	17,7	56	15,1	60	16,4	5
22	Mähringen	15	10,2	2	27	19,7	19	15,7	29	22,3	28	21,9	10
28	Lehr	32	12,8	5	55	20,1	49	18,0	42	15,7	43	15,6	3
	SR Böfingen	392	19,7		573	27,0	525	25,0	464	21,6	507	23,7	
14	Weststadt	535	24,9	16	738	31,8	748	21,5	649	27,3	713	30,4	15
16	Söflingen	196	19,2	11	312	27,3	301	26,1	269	23,5	294	25,9	11
17	Grimmelfingen	23	14,7	7	32	19,9	30	18,4	16	10,8	25	16,0	4
19	Donautal		30,0	18		50,0		50,0		43,8		35,3	18
23	Eggingen	19	11,5	3	28	16,7	28	16,5	25	14,3	22	12,9	1
24	Ermingen	26	17,7	8	22	15,1	26	17,3	18	12,2	23	15,2	2
27	Einsingen	55	18,5	10	63	20,3	57	18,0	54	17,2	59	18,9	7
	SR West	857	21,7		1.202	28,2	1.198	27,6	1.038	24,0	1.142	26,6	
15	Eselsberg	439	23,0	12	597	29,0	654	30,8	555	26,5	611	29,0	14
	SR Eselsberg	439	23		597	29,0	654	30,8	555	26,5	611	29,0	
18	Wiblingen	386	24,6	15	535	30,6	534	29,5	454	24,7	521	27,6	13
21	Unterweiler	13	8,5	1	21	13,4	23	15,0	28	16,9	35	19,9	8
25	Donaustetten	22	11,7	4	33	17,2	37	18,5	39	19,1	44	20,8	9
26	Gögglingen	61	18,3	9	86	22,8	88	22,8	82	20,5	76	18,6	6
	SR Wiblingen	482	21,5		675	27,3	682	26,7	603	23,1	676	25,2	
	gesamt	2.647	22,3		3.773	29,2	3772	28,7	3.302	25,0	3.631	27,2	

*) Durch eine Generierung der Haushalte werden diese insgesamt weniger, als in den Vorjahren

Tabelle 3

Die Quote der Alleinerziehenden Haushalte liegt in Baden-Württemberg im Jahr 2005 bei 18%. In Ulm lag diese Quote bei 29,2%, sinkt aber in 2007 durch die Haushaltsgenerierung deutlich auf 22,3%.

Ein Vergleichswert zu **"alleinerzogenen Kindern"** für Baden-Württemberg wurde für das Jahr 2003 nicht gefunden.

Die Integrierte Berichterstattung (IB) für Württemberg-Hohenzollern in 2003 zeigt vergleichbare Städte auf: Böblingen: 16,5%; Esslingen: 17,9%; Göppingen: 17,7%; Reutlingen: 18,3%. Als einziger weiterer, in der IB berücksichtigter Stadtkreis liegt Heilbronn bei 23,2%.

In 2003 hatte Ulm eine Quote von 27,2. Dieser wesentlich höhere Wert begründet sich mit den unterschiedlichen Basisdaten. In 2007 sinkt die Quote in Ulm, wie die der alleinerziehenden Haushalte, auf 18,5.

Tabelle 4		Alleinerzogene Kinder											
		2007*			2006		2005		2004		2003		
		absolut	Quote	Rang	absolut	Quote	absolut	Quote	absolut	Quote	absolut	Quote	Rang
11	Mitte	430	23,9	17	619	34,6	525	28,2	559	29,9	595	31,9	16
12	Oststadt	209	21,7	15	343	35,4	250	25,7	292	30,0	327	32,0	17
	SR Mitte/Ost	639	23,1		962	35,0	775	33,8	851	29,9	922	31,9	
13	Böfingen	416	20,2	13	579	27,9	480	23,3	461	21,6	520	24,2	12
20	Jungingen	73	11,8	6	120	19,5	76	12,0	75	11,8	84	13,5	3
22	Mähringen	17	6,6	1	36	15,3	23	10,8	38	17,5	38	17,4	9
28	Lehr	43	10,3	3	71	16,6	50	11,8	58	13,5	60	13,6	5
	SR Böfingen	549	16,4		806	24,0	629	21,6	632	18,5	702	20,4	
14	Weststadt	733	20,6	14	1.008	28,3	879	24,3	886	24,5	986	27,4	15
16	Söflingen	254	15,2	10	410	24,1	319	18,5	359	20,6	399	22,9	11
17	Grimmelfingen	36	12,3	7	50	17,5	38	13,2	27	10,2	36	13,6	4
19	Donautal		26,3	18		54,5		40,0		52,6		47,4	18
23	Eggingen	31	10,3	4	38	12,5	31	10,6	34	11,0	31	10,4	1
24	Ermingen	35	14,2	8	27	11,4	28	11,7	23	9,5	30	12,1	2
27	Einsingen	76	15,2	11	92	18,1	69	13,5	82	16,0	88	17,1	8
	SR West	1.170	17,8		1.637	24,7	1.374	24,3	1.421	21,2	1.579	23,6	
15	Eselsberg	572	18,4	12	815	26,2	730	23,2	768	24,8	831	26,4	14
	SR Eselsberg	572	18,4		815	26,2	730	23,2	768	24,8	831	26,4	
18	Wiblingen	580	21,4	16	767	27,5	729	25,6	665	22,7	758	25,2	13
21	Unterweiler	19	6,7	2	30	10,5	29	10,3	38	13,4	50	16,9	7
25	Donaustetten	39	11,1	5	57	16,9	44	13,0	63	17,9	68	18,5	10
26	Gögglingen	84	15,1	9	120	19,9	105	17,2	113	17,9	105	15,9	6
	SR Wiblingen	722	18,8		974	24,3	907	24,7	879	22,4	981	24,5	
	gesamt	3.652	18,5		5.194	26,2	4.415	22,0	4.551	22,5	5.015	24,5	

*) Verringerung der Gesamtzahl durch Datengenerierung bei der Zählweise

Tabelle 4

Mit der Umstellung der landesweiten Berichterstattung des Kommunalen Landesverbandes für Jugend und Soziales (KVJS), Landesjugendamt, von Württemberg-Hohenzollern auf Baden-Württemberg gibt es für das Jahr 2007 Vergleichswerte. Der Verfasser, Herr Dr. Bürger, KVJS, weist darauf hin, dass die Stadtkreise überwiegend spezifisch bereinigte Werte angegeben haben und deshalb nicht vergleichbar sind.

Böblingen: 18,1%; Esslingen: 19,2%; Göppingen: 19,2%; Reutlingen: 19,6% und Heilbronn 23,2%. Die Stadtkreise in Baden-Württemberg haben Werte zwischen 17,5% (Freiburg) und 32,8% (Karlsruhe).

Arbeitslose junge Menschen (15 bis unter 25 Jahre)

Die sozialräumlichen Daten werden bei der Bundesarbeitsagentur (BAA) eingekauft. In 2004 wurden die Daten nicht geliefert. Seit 2007 erhalten wir von der BAA sowohl die sozialräumlich ausgewerteten Daten zu Arbeitslosen, als auch die der Leistungsempfänger nach SGB II.

In Baden-Württemberg lag die **Arbeitslosenquote** in 2006 bei 6,3% bezogen auf alle Erwerbspersonen (15 bis unter 65). In Ulm lag diese Arbeitslosenquote in 2006 mit 5,0% unter dem Landesdurchschnitt. In 2007 hat Baden-Württemberg eine Quote von 4,9%. Ulm liegt bei 3,9%.

Im Jahr 2006 liegt die Quote für **junge Arbeitslose** (15 bis u25) in Baden-Württemberg bei 5,7%, in 2007 bei 4%, gerechnet an abhängig zivilen Erwerbspersonen. Da sich die IBÖ auf alle Personen im erwerbsfähigen Alter bezieht, liegt die Ulmer Quote niedriger, bei 2,2% im Jahr 2006 und kann nicht verglichen werden. Im Jahr 2007 hat Ulm eine Quote von 1,7%.

Tabelle 5		Arbeitslose 15 bis u 25 Jahre*											
		2007			2006		2005		2004		2003		
		absolut	Quote	Rang	absolut	Quote	absolut	Quote	absolut	Quote	absolut	Quote	Rang
11	Mitte	27	1,6	11	42	2,5	114	6,6	keine		82	4,8	13
12	Oststadt	9	0,9	6	15	1,6	37	4,0	Daten!		36	3,6	7
	SR Mitte/Ost	36	1,33		57	2,1	151	5,7			118	4,3	
13	Böfingen	21	1,6	12	31	2,3	110	8,2			70	5,4	16
20	Jungingen		1,6	13		1,6		2,7				2,3	4
22	Mähringen		0,0	1		2,2		3,3				1,5	2
28	Lehr		0,9	7		1,3		1,9				1,2	1
	SR Böfingen	30	1,4		44	2,0	131	6,0			85	3,9	
14	Weststadt	62	2,3	17	89	3,3	176	6,6			145	5,3	15
16	Söflingen	19	1,6	14	14	1,2	49	4,2			51	4,2	11
17	Grimmelfingen		1,9	15		1,8		3,7				5,2	14
19	Donautal		2,9	18		0,0		0,0				7,7	18
23	Eggingen		0,6	4		1,3		0,0				4,1	10
24	Ermingen		0,7	5		0,0		0,0				2,4	5
27	Einsingen		0,6	3		1,8		2,8				3,9	8
	SR West	88	1,91		113	2,5	238	5,2			224	4,8	
15	Eselsberg	36	1,5	10	38	1,6	100	4,2			91	4,0	9
	SR Eselsberg	36	1,5		38	1,6	100	4,2			91	4,0	
18	Wiblingen	42	2,1	16	45	2,3	135	6,6			113	5,4	17
21	Unterweiler		0,6	2		0,0		2,7				4,5	12
25	Donaustetten		1,0	8		2,0		1,9				2,1	3
26	Gögglingen		1,3	9		0,8		4,5				2,8	6
	SR Wiblingen	50	1,84		52	1,9	161	5,8			135	4,8	
	nicht zuordenbar:				9		10						
	gesamt	248	1,7		313	2,2	781	5,3			653	4,5	

*) es ist möglich, dass die Quoten 2003 bis 2006 von den offiziellen Quoten der AA abweichen, da sie nicht genau abgestimmt wurden. Stichtag der von der AA an uns gelieferten Daten ist September des Jahres. Die IBÖ bezieht die Quotenrechnung auf die 15 bis 65 jährige Bevölkerung.

Tabelle 5

Leistungsempfänger nach SGB II

Das Bundessozialhilfegesetz und die Regelung aller Sozialhilfezweige wurde in 2005 abgelöst. Dies war eng mit der Neuregelung des Arbeitslosengeldes verbunden. Die erwerbsfähigen Leistungsempfänger erhalten seither Arbeitslosengeld II (ALG II), ihre nicht erwerbsfähigen Angehörigen Sozialgeld. Die frühere eigentliche Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) erhält nur noch ein eng begrenzter Personenkreis.

Bis 2004 wurde in der Sozialhilfestatistik für die IBÖ die Zahl der minderjährigen jungen Menschen (unter 18) als Datenbasis gewählt. Mit der neuen Gesetzgebung wurde Datengrundlage für den Indikator die Zahl der unter 15 Jährigen bzw. unter 18 Jährigen.

In 2004 lag die **Sozialhilfequote** in Baden-Württemberg für unter 18 Jährige bei 4,3. In Ulm hatten wir eine Quote von 6,7.

In 2006 liegt die Quote für **Sozialgeldempfänger von unter 15 Jahren** in Baden-Württemberg bei 8,8. Nach IBÖ lag die Quote für Ulm bei 13,6, über dem Landesdurchschnitt.

Datenbasis bis 2006 war die Auswertung unserer Abt. ESI. Erstmals mit dem Kinderarmutsbericht wurde für die IBÖ die ESI Statistik mit den Daten der BAA abgeglichen und berichtigt und liegt nun bei 12,4. Im Jahr 2007 hat die Bundesarbeitsagentur (BAA) nur sozialräumliche Daten zu Haushalten, nicht zu Minderjährigen geliefert. Es können deshalb nicht, wie in den Vorjahren

Quoten zu Minderjährigen, bzw. unter 15 Jährigen ausgewertet werden. Alternativ greifen wir auf die **Haushalte im Leistungsbezug SGB II m. Kindern unter 15 J.**, zurück. (siehe Tabelle 6) Damit entfällt die Vergleichbarkeit.

Tabelle 6	Haushalte im Leistungsbezug SGB II m. Kindern unter 15 J.			ALG II Empfänger u 15 J. bzw. u18 J.				Sozialhilfeempfänger u 18 J.					
	2007			2006 (u15)		2005 (u18)		2004		2003			
	absolut	Quote	Rang	absolut	Quote	absolut	Quote	absolut	Quote	absolut	Quote	Rang	
11	Mitte	123	10,8	15	224	15,3	301	14,6	153	7,3	148	6,9	17
12	Oststadt	42	6,7	12	82	10,1	109	10,0	52	4,5	60	5,1	16
	SR Mitte/Ost	165	9,32		306	13,4	410	14,5	205	7,2	208	7,2	
13	Böfingen	179	14,5	17	358	21,5	395	17,7	234	10,4	235	10,1	12
20	Jungingen		2,2	5		3,2		2,5		1,2		1,3	5
22	Mähringen		0,0	1		1,0		2,4		0,8		0,8	10
28	Lehr		2,0	11		1,7		0,8		0,9		0,9	3
	SR Böfingen	192	9,63		382	14,0	418	12,6	249	7,3	255	7,4	
14	Weststadt	278	13,0	16	500	16,7	644	16,5	306	7,7	289	7,4	15
16	Söflingen	62	6,1	11	116	8,2	121	6,4	63	3,5	66	3,5	11
17	Grimmelfingen		1,9	3		3,6		1,6		1,7		0,3	4
19	Donautal		10,0	13		18,8		17,2		8,0		3,9	18
23	Eggingen		0,6	2		4,3		0,9		0,6		0,0	1
24	Ermingen		2,7	6		3,1		0,7		0,7		0,4	2
27	Einsingen	14	4,7	10		4,2	21	3,7		1,5		1,3	7
	SR West	363	9,2		662	12,2	799	11,9	387	5,8	365	5,5	
15	Eselsberg	204	10,7	14	340	13,2	401	12,8	173	5,6	188	6,0	14
	SR Eselsberg	204	10,69		340	13,2	401	12,8	173	5,6	188	6,0	
18	Wiblingen	252	16,1	18	493	22,1	593	18,7	315	9,7	277	8,3	13
21	Unterweiler		3,3	8		4,3		4,7		1,5		1,3	8
25	Donaustetten		3,2	7		3,3		0,5		0,5		2,6	9
26	Gögglingen	12	3,6	9		3,9		2,7		2,0		1,9	6
	SR Wiblingen	275	12,28		531	16,5	629	15,4	336	8,0	305	7,1	
	nicht zuordenbar	1											
	gesamt	1200	10,1		2.221	13,6	2.657	13,2	1.350	6,7	1.321	6,5	

*) es ist möglich, dass die Quoten 2003 bis 2006 von den offiziellen Quoten der AA bzw. ESI abweichen, da sie nicht genau abgestimmt wurden.

Tabelle 6

Fälle in der Jugendgerichtshilfe (JGH)

Für die Jugendgerichtshilfe (JGH) sind im Landesjugendbericht 2000 Daten zu finden. Dieser weist für das Jahr 1998 in Baden-Württemberg an rechtskräftig verurteilten Jugendlichen (14 - u18) einen Eckwert von 16,6 aus. Für rechtskräftig verurteilte Heranwachsende liegt dieser Eckwert bei 37,50.

Da sich die Ulmer Werte auf in der Jugendgerichtshilfe angelaufene junge Menschen beziehen, nicht auf Verurteilte, kann kein direkter Vergleich zum Land geführt werden. In Ulm liegt der Eckwert der Jugendlichen in der JGH im Jahr 2007 bei 94,16, der Eckwert der Heranwachsenden bei 63,83. Im Jahr 2003 wurden Eckwerte von 69,84 (Jugendliche) und 86,83 (Heranwachsende) erhoben. Für das Jahr 1998 liegen in Ulm keine Vergleichswerte vor.

In Tabelle 7 sind Quoten für beide Altersgruppen im Sozialraumvergleich Ulm ausgewiesen. Demnach sind die JGH - Fälle seit 2006 um 6,8% zurückgegangen, seit 2003 aber um 2,9 Prozentpunkte gestiegen. Die höchste Quote lag seither in 2006 mit 751 Fällen.

Tabelle 7		Jugendgerichtshilfe - Fälle											
		2007			2006		2005		2004		2003		
		absolut	Quote	Rang	absolut	Quote	absolut	Quote	absolut	Quote	absolut	Quote	Rang
11	Mitte	105	12,6	18	141	17,3	83	9,8	80	9,4	87	10,3	17
12	Oststadt	30	6,5	10	37	8,0	42	9,5	26	5,2	21	4,5	8
	SR Mitte/Ost	135	10,5		178	13,9	125	9,7	106	7,8	108	8,2	
13	Böfingen	73	7,9	12	67	7,2	73	7,8	69	7,4	52	5,8	13
20	Jungingen		4,9	6		2,8		2,1		2,8		1,8	3
22	Mähringen		1,2	1		1,1		2,6		4,3		1,4	2
28	Lehr		2,5	2		2,8		2,6		3,9		3,2	5
	SR Böfingen	92	6,3		80	5,5	86	5,8	88	5,9	65	4,4	
14	Weststadt	157	10,7	16	155	10,4	189	12,8	134	8,8	172	10,3	18
16	Söflingen	47	6,4	9	64	8,8	37	5,0	45	6,1	38	5,0	11
17	Grimmelfingen		8,2	13		1,4		2,7		2,9		4,4	7
19	Donautal		7,7	11		0,0		0,0		25,0		0,0	1
23	Eggingen		3,1	4		0,8		1,7		3,7		2,8	4
24	Ermingen		3,8	5		1,0		4,4		2,0		4,8	10
27	Einsingen		2,8	3		6,1		4,9		3,6		7,7	14
	SR West	227	8,1		237	8,6	246	8,9	198	7,1	237	8,6	
15	Eselsberg	72	5,3	7	82	6,3	102	7,8	93	7,2	100	8,0	15
	SR Eselsberg	72	5,3		82	6,3	102	7,8	93	7,2	100	8,0	
18	Wiblingen	124	9,3	15	141	10,4	131	9,5	158	11,2	146	9,4	16
21	Unterweiler		6,0	8		7,6		2,5		4,9		5,1	12
25	Donaustetten		11,5	17		5,6		4,4		10,3		4,6	9
26	Gögglingen	25	9,1	14		5,4	20	7,3	22	7,3		4,0	6
	SR Wiblingen	174	9,3		174	9,1	161	8,3	201	10,1	170	8,6	
	gesamt	700	8,0		751	8,6	720	8,2	686	7,7	680	5,4	

Tabelle 7

Für die **Kinderdelinquenz** wurden keine Vergleichsdaten zum Land gefunden.

Die Kinderdelinquenz in Ulm liegt in 2003 bei 1,7 Prozentpunkten, in 2007 bei 2,1. In dieser Zeit ist der Indikator um 19,4 % von 268 auf 320 Fälle gestiegen. In 2004 wurde die höchste Quote, mit 3,7 (568 Fälle) ausgewiesen.

Tabelle 8		Kinderdelinquenz											
		2007			2006		2005		2004		2003		
		absolut	Quote	Rang	absolut	Quote	absolut	Quote	absolut	Quote	absolut	Quote	Rang
11	Mitte	40	2,9	15	102	7,4	85	5,9	130	9,0	57	3,9	18
12	Oststadt	15	2,0	12	8	1,1	27	3,5	24	3,2	13	1,7	13
	SR Mitte/Ost	55	2,6		110	5,2	112	5,1	154	7,1	70	3,1	
13	Böfingen	35	2,3	14	41	2,7	27	1,8	55	3,5	35	2,2	16
20	Jungingen		1,3	8		0,2		0,8		1,5		0,2	6
22	Mähringen		1,0	7		0,0		0,0		1,1		1,1	12
28	Lehr		1,3	9		0,6		0,3		0,6		0,6	9
	SR Böfingen	47	1,9		44	1,7	32	1,3	66	2,6	40	1,5	
14	Weststadt	81	2,9	16	96	3,4	75	2,6	131	4,6	59	2,1	15
16	Söflingen		0,5	5		0,3		1,3		1,4		0,8	10
17	Grimmelfingen		0,4	3		0,4		0,0		0,0		0,0	1
19	Donautal		8,3	18		0,0		0,0		0,0		0,0	1
23	Eggingen		0,0	1		1,3		0,0		0,4		0,0	1
24	Ermingen		0,0	1		0,6		0,5		0,5		0,5	8
27	Einsingen		1,7	11		0,8		1,6		2,7		2,1	14
	SR West	96	1,9		108	2,1	99	1,9	162	3,1	79	1,5	
15	Eselsberg	23	0,9	6	18	0,7	35	1,4	55	2,3	25	1,0	11
	SR Eselsberg	23	0,9		18	0,7	35	1,4	55	2,3	25	1,0	
18	Wiblingen	85	4,3	17	48	2,3	83	4,0	120	5,6	52	2,4	17
21	Unterweiler		0,5	4		0,0		1,9		0,5		0,4	7
25	Donaustetten		1,7	10		1,6		0,4		0,8		0,0	1
26	Gögglingen		2,3	13		2,3		1,5		1,7		0,2	5
	SR Wiblingen	99	3,5		62	2,1	96	3,2	131	4,3	54	1,7	
	nicht zuordenbar				1								
	gesamt	320	2,1		343	2,3	373	2,4	568	3,7	268	1,7	

Tabelle 8